

Standby

Predigt zum 6. Sonntag der Osterzeit (Joh 14,15-21)

Da brennt ein rotes Lichtlein am Fernsehen oder der Stereoanlage. Standby heißt dieses Lichtlein. Die rote Standby-Leuchte signalisiert, dass das Gerät in Bereitschaft bleibt – ein Tastendruck genügt, und der schwarze Bildschirm zeigt wieder bewegte Bilder.

Standby – eine bequeme Einrichtung in Fernsehern, Stereoanlagen und Computern, um aus dem Ruhezustand sofort in den Betrieb wechseln zu können.

Standby – das Wort wird mit „Bereitschaft“ übersetzt; wörtlich ins Deutsche übertragen bedeutet es eigentlich „Beistand“.

Im Jahr 1961 wurde der farbige Sänger Ben. E. King mit seinem Lied „Stand by me“ bekannt. Es hat folgenden Text:

*Wenn die Nacht gekommen ist
Und das Land im Dunklen liegt
Und der Mond das einzige Licht ist, das wir seh'n
Nein, ich werde keine Angst haben
Oh, ich werde keine Angst haben
So lange du, so lange du zu mir stehst.*

*Also Liebling, Liebling,
Steh' zu mir,
Oh steh' zu mir
Oh steh', steh' zu mir
Steh' zu mir*

*Falls der Himmel, auf den wir schau'n,
Taumeln und fallen sollte
Und die Berge ins Meer bröseln sollten*

*Werde ich nicht weinen, ich werde nicht weinen
Nein, ich werde keine Träne vergießen
So lange du, so lange du zu mir stehst
Und Liebling, steh' zu mir, oh steh' zu mir, steh' zu mir*

Ein Lied, das die Sehnsucht nach einem Menschen, der zu mir steht, der mir im Leben beisteht, mit mir durch dick und dünn geht und auch im Schweren zu mir steht, ins Wort und in eine Melodie bringt.

Im heutigen Evangelium beruhigt Jesus seine Jünger, die meinen, jetzt bald allein gelassen zu werden und die nicht wissen, wie sie einmal mit dem leeren Platz an der Seite umgehen sollen, mit den Worten: Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen...Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben... Der Evangelist Johannes nennt den „hl. Geist“ „Standby“, eine unsichtbare Kraft, die uns im Leben begleitet, uns mit Gott in Verbindung bringt, uns Mut macht, tröstet, aufrüttelt, neue Wege beschreiten lässt.

Liebe Zuhörer,

auch in unseren katholischen Kirchen brennt Tag und Nacht ein kleines rotes Standby-Licht. Sie wissen, was ich meine?

Es ist das kleine rote Lichtlein vorne auf der wunderschönen Silberampel in unserer Kirche - das sogenannte ewige Licht. Dieses Standby-Licht hält uns eine stille Predigt:

Ich brenne Tag und Nacht, egal ob mich einer wahrnimmt oder nicht. Ich sage euch im Namen Gottes: „Ich bin da.“ Ich sage im Namen Jesu: „Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt.“ Ich bin bei dir.

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten

*Jesus verabschiedet sich von seinen Jüngern und versichert ihnen seinen Beistand.
Darum bitten wir ihn:*

Herr, wir denken heute an Menschen, die Abschied von einander nehmen, um eigene Wege auszuprobieren und ihr Glück zu suchen.
Hilf ihnen, auch über große Entfernungen mit einander verbunden zu bleiben.

Wir bitten dich: Stehe ihnen bei.

Wir denken heute an Menschen, die sich verletzen und dann vor einander fliehen, aber keinen Frieden finden.
Hilf ihnen, Worte zu finden und ihr Leben zu klären.

Wir bitten dich: Stehe ihnen bei.

Wir denken heute an uns. An unsere Sorgen und Nöte, an alles was uns ohnmächtig und ratlos macht. Lass uns deinen Geist als Beistand erleben, der und Mut macht und die richtigen Wege weist.

Wir bitten dich: Steh ihnen bei

Wir denken an unsere Verstorbenen. In diesem Gottesdienst nennen wir stellvertretend für alle die Namen von.....

Wir bitten dich: Steh ihnen bei

*Ohne deinen Geist haben unsere Worte keine Kraft,
unser Glaube keine Zukunft,
unsere Hoffnung keine Chance.
Komm, Heiliger Geist!*

Einleitung

Abschiedsreden sind große Kunst! Jeder, der schon einmal eine gehalten hat, weiß dies. Das waren für mich immer die schwierigsten Predigten, wenn ich mich aus meinen geliebten Pfarrgemeinden verabschiedet habe. In einer Abschiedsrede soll es ehrlich zugehen, Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht werden, Wesentliches noch einmal gesagt werden. In ihr dürfen die Worte nicht versagen, die Augen nicht vertränen, die Trauer nicht überhand nehmen. Es muss ein Hoffnungsgedanke dabei sein.

Wir hören heute im Evangelium ein Stück aus der großen Abschiedsrede Jesu an seine Jünger. Er gibt ihnen einen besonderen Hoffnungsaspekt mit auf den Weg.